



FRÜHJAHRSFORUM 2021



BAYREUTH NEU DENKEN - DEN PFADWECHSEL GESTALTEN

15. - 18. April 2021

Impulskonferenz für ein
emissionsfreies Bayreuth

In Zusammenarbeit mit



Klimaentscheid
Bayreuth



Kommunale Finanzen

Wie können Ressourcen wirksam für den Wandel mobilisiert werden?

Mona Rybicki (LAG 21 NRW)

Netzwerk Nachhaltigkeit, Nordrhein-Westfalen

Frühjahrsforum 2021 – 15. bis 18. April
Bayreuth neu denken – den Pfadwechsel gestalten
SAMSTAG, 17. APRIL 2021, 09:00 – 10:00 Uhr





Dossier: Kommunale Finanzen

Wie können Ressourcen wirksam für den Wandel mobilisiert werden?

geleitet durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

gefördert durch
RENN.süd
Bayerns für nachhaltige
Ressourcenentwicklung
in Bayern

forum 1.5
RECHTSTRANSFORM

ABTEILUNG STADT- UND
REGIONALENTWICKLUNG
Prof. Dr. Manfred Miosga

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Themenfeld Finanzen

Die Finanzierung der Transformation beschäftigt alle Handlungsebenen gleichermaßen – von der internationalen Ebene bis hin zum persönlichen Verhalten. In vielen Bereichen können Veränderungen durch private und betriebliche Investitionen erfolgen. Es bedarf aber auch staatlicher Anreize und Förderprogramme beispielsweise für die Sanierung von Gebäuden, den Umbau der Grundstoffindustrie und die Infrastruktur – insbesondere im Bereich Energie, Verkehr und Wärmeversorgung. Besonders der Kommune als der politischen Ebene, die den Bürgerinnen am nächsten ist, kommt jedoch darüber hinaus eine entscheidende Rolle zu. Sie kann im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft gestalten und dabei auf lokalen und regionalen Netzwerken aufbauen. Bereits seit der UN-Konferenz zu Umwelt und Entwicklung 1992 in Rio de Janeiro wird mit jeder Fortschreibung der zentralen UN-Dokumente die Bedeutung der kommunalen Ebene bei der Umsetzung der Transformation zur Nachhaltigkeit stärker hervorgehoben.

Die Rolle der Kommunen im Klimaschutz

Während Aushandlung und Festlegung von Klimaschutzzielen auf internationaler Ebene sowie auf EU-, Bundes- und Länderebene erfolgen, ist bei der Umsetzung dieser Ziele die lokale Ebene in besonderem Maße gefragt. Einerseits wird ein großer Teil der klimarelevanten Emissionen in Städten, Gemeinden und Kreisen erzeugt (Wohnen, Gewerbe, Energie, Industrie, Verkehr etc.). Andererseits hat die Kommune mit ihren vielfältigen Funktionen als Vorbild, Planungsträgerin, Eigentümerin, Versorgerin und größte öffentliche Auftraggeberin weitreichende Handlungsmöglichkeiten, um den Klimaschutz vor Ort voranzutreiben. Kommunen gestalten die lokale Energie- und Verkehrspolitik, legen Umweltvorschriften fest und fördern eine nachhaltige Flächen- und Wassernutzung, eine klimafreundliche Wasserversorgung und Abwasserbehandlung, eine effiziente Abfall- und Ressourcenwirtschaft sowie eine nachhaltige Beschaffung. Nicht zuletzt motivieren sie Bürgerinnen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und weitere lokale Akteure zu eigenen Klimaschutzaktivitäten.

Damit das Potenzial der Kommunen vollständig ausgenutzt werden kann, ist es von zentraler Bedeutung, dass die Transformation nicht als Teilaufgabe oder Ergänzung, sondern als **übergreifende kommunale Aufgabe** verstanden wird. Dementsprechend müssen auch alle Kompetenzen und Institutionen der Kommune, wie beispielsweise die Siedlungsentwicklung oder Verkehrsplanung, Wirtschaftsförderung, Energie- und Wasserversorgung, Abfallwirtschaft, Bildung und Kultur im Sinne einer transformativen Entwicklung überdacht und neu ausgerichtet werden. Gleichzeitig müssen die Kommunen – konkret: die Kommunalpolitikerinnen und die Verwaltung – auch Mitbestimmung- und Mitwirkungsmechanismen verbessern und erweitern, sie in Planungsprozesse einbeziehen und bei Entscheidungen integrieren, um gesellschaftlich tragfähige Lösungen zu entwickeln.

„Die Kombination aus einem konsequenten Handeln in den eigenen kommunalen Aufgabensfeldern bei gleichzeitigem Ausbau der Partizipationsmöglichkeiten ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche solidarisch-ökologische Transformationspolitik.“

[Klimahandbuch für Kommunen, FES 2020]

geleitet durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

gefördert durch
RENN.süd
Bayerns für nachhaltige
Ressourcenentwicklung
in Bayern

forum 1.5
RECHTSTRANSFORM

ABTEILUNG STADT- UND
REGIONALENTWICKLUNG
Prof. Dr. Manfred Miosga

UNIVERSITÄT
BAYREUTH

Exkurs Divestment

Einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung der Umsetzung kann das sogenannte **Divestment** leisten. Divestment ist das Gegenteil von Investment. Es bedeutet, dass Geld aus problematisch angesehenen Industrien wie der Atomenergie, Erdöl- und Erdgas- sowie Kohlebranche abgezogen und in zukunftsfähige Bereiche wie erneuerbare Energien investiert wird. Es gibt bereits mehrere Städte in Deutschland mit einem Divestmentbeschluss (siehe Nürnberg).

der lokalen Wirtschaft als auch der Kommune selbst – beispielsweise über höhere Steuereinnahmen – zugutekommen.

Grundsätzlich ist jedoch auch bei dieser Betrachtung ein Pfadwechsel notwendig. Klimaschutz darf nicht als ein Kostenfaktor im Haushaltsplan gesehen werden – vielmehr muss der gesamte Haushaltsplan zum Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsplan werden. Wenn Kommunen Nachhaltigkeit als zentrale Aufgabe betrachten, dann müssen alle Ausgaben, die getätigt werden unter einem Nachhaltigkeitsvorbehalt stehen und entgegengesetzte Ausgaben unterbunden werden bzw. ausfallen.

Darüber hinaus sind jedoch eine Vielzahl von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden, die den kommunalen Haushalt entlasten und zugleich Klimaschutz vor Ort fördern.

- ✓ Eigenfinanzierung von Klimaschutzmaßnahmen
- ✓ Finanzierung im Rahmen von Contracting-Modellen
- ✓ Inanspruchnahme von Förderprogrammen
- ✓ Alternative Finanzierungsformen z.B. in Form von Bürgerbeteiligungsmodellen
- ✓ Förderung lokaler Klimaschutz- und Energieparabondsmaßnahmen durch Kommunen
- ✓ Modifizierte Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen

(-> Aus und Weiterlesen in: „Klimaschutz in Kommunen – Praxisleitfaden“, Deutsches Institut für Urbanistik 2018)

Die Beteiligung von Bürgerinnen in Form **alternativer Finanzierungsformen** birgt eine Vielzahl an Vorteilen, z.B. die finanzielle und personelle Entlastung der Kommunen, Verbesserung des Images sowie Sensibilisierung der Bürgerinnen für den Klimaschutz durch die aktive Mitwirkungs- und Gestaltungsfreiheit. Ein Postbeispiel stellt die Stadt Ingelheim in Rheinland-Pfalz dar: Die Installation von Bürgeranlagen auf den städtischen Dächern, deren Anteile durch Bürgerinnen gehalten werden, wurde durch den Abschluss eines Gestaltungsvertrags zwischen Stadt und einem Unternehmen möglich gemacht. Neben der jährlichen Rendite von fünf bis sechs Prozent werden auf diesem Wege bis zu 230 t CO₂/Jahr eingespart.

Kommunen können einerseits Zielgruppe andererseits **Initiatoren und Unterstützer von Förderaktivitäten** sein. Dadurch können Kommunen ihre Vorbildfunktion unterstreichen sowie lokale Akteure zum Handeln anregen. Der Bereich der energetischen Gebäudesanierung eignet sich hier besonders. Die Städte Lünen und Hagen, Märkischer Kreis in Nordrhein-Westfalen setzen bereits zahlreiche Klimaschutz- und Energieparabondsmaßnahmen, die in Zusammenarbeit mit der Verwaltung erarbeitet wurden, um.

Investitionen in öffentliche Liegenschaften sind in der Regel mit hohen Kosten verbunden. **Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen** sind daher von zentraler Bedeutung. Es sollte jedoch darauf geachtet werden, auch qualitative Aspekte (Wertschöpfung, geringe Klimabelastung, Imagegewinn) bei der Bewertung der Maßnahmen zu berücksichtigen. Grundsätzlich gilt: Die Kosten unterlassenen Handelns werden in Bezug auf die Folgen der Klimakrise immer wesentlich höher sein als die Kosten der Transformation.



Finanzen

Link auf unserer
Homepage:

<https://forum1punkt5.de/2021/04/12/fruehjahrsforum-21/>

Kommunale Finanzen

Wie können Ressourcen wirksam für den Wandel mobilisiert werden?



SAMSTAG, 17. APRIL 2021

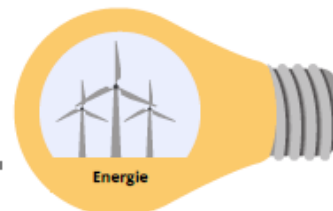
09:00 – 10:00

KOMMUNALE FINANZEN: ENGPASS FÜR DEN KLIMASCHUTZ WIE KÖNNEN RESSOURCEN WIRKSAM FÜR DEN WANDEL MOBILISIERT WERDEN?

Kommunen stehen oftmals unter enormen finanziellen Druck, der sich womöglich durch die Folgen der Corona-Pandemie noch weiter verschärfen wird. Wie können notwendige Maßnahmen im Klimaschutz dennoch Priorität erhalten? Wie kann ein Haushalt so ausgestaltet sein, sodass sich der notwendige Pfadwechsel und begrenzte finanzielle Ressourcen nicht ausschließen? Mona Rybicki vom "LAG 21 Netzwerk Nachhaltigkeit NRW" stellt zentrale Bausteine eines kommunalen Nachhaltigkeitshaushaltes durch wirkungsorientierte Steuerung vor und gibt Einblicke in Möglichkeiten zur Finanzierung des strategischen Veränderungsprozesses zu einer nachhaltigen Kommune. Gemeinsam möchten wir Möglichkeiten und Chancen für Bayreuth diskutieren.

Referentin: Mona Rybicki (LAG21 NRW)

Anmeldung: <https://www.bayceer.uni-bayreuth.de/forum1punkt5/>



Diskussion: Kommunale Finanzen

Wie können Ressourcen wirksam für den Wandel mobilisiert werden?

- Was sind Herausforderungen, Ziele und Schwerpunkte im Bereich Finanzen?
- Wie könnten in der Region die nächste Schritte auf dem Weg zu einem kommunalen Nachhaltigkeitshaushalt aussehen?
- Wie lassen sich diese Ziele und ggfs. auch neue Finanzierungsmodelle gemeinsam verfolgen und erreichen?



**Link auf unserer
Homepage:**

[https://forum1punkt
5.de/2021/04/12/fru
ehjahrsforum-21/](https://forum1punkt5.de/2021/04/12/fruehjahrsforum-21/)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

M.Sc. Janis Schiffner

Universität Bayreuth
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Tel.: 0921/55-4677
E-Mail: janis.schiffner@uni-bayreuth.de

Prof. Dr. Manfred Miosga

Universität Bayreuth
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Tel.: 0921/55-2280
Fax: 0921/55-2369
E-Mail: manfred.miosga@uni-bayreuth.de



Anhänge & Verschiedenes

Kommunale Finanzen

Wie können Ressourcen wirksam für den Wandel mobilisiert werden?



- Handreichung für Kommunen: Klimaschutz in finanzschwachen Kommunen. Mehrwert für Haushalt und Umwelt
- Infoblätter für Kommunen: Einstiegshilfe zur Entwicklung von Klimaschutzaktivitäten in finanzschwachen Kommunen
- Hintergrund- und Analysepapier: Durchführung von Klimaschutzmaßnahmen in finanzschwachen Kommunen

